

## Studenten-Aufenthaltsbericht

### Studiensituation in der Heimat

**Aus welcher Hochschule kamen Sie?**

Universität Passau

**An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben?**

Philosophische Fakultät, International Cultural and Business Studies

**Falls Ihr Aufenthalt anerkannt und angerechnet wurde, welchem Semester Ihres Studiums entsprach der Aufenthalt?**

Der Aufenthalt entsprach dem 2. und 3. Semester und wurde mir angerechnet.

### Studiensituation an der Gasteinrichtung

**An welcher Ecole/Uni waren Sie?**

Aix-Marseille Université in Aix-en-Provence

**An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben ? Falls Praktikum, an welchem Institut ?**

Faculté des arts, lettres, langues, sciences humaines, Master Langues étrangères appliquées (LEA), Parcours « Management de projets humanitaires et culturels » ; danach: Praktikum im Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) in Paris

**Welche Semester haben Sie im Aufenthalt verbracht?**

Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013

**Wie sind Sie auf diesen Studiengang/diese Praktikumsstelle gekommen?**

Durch die Internetseite der Uni Passau, wo der Doppelmaster beschrieben wurde. Das Praktikum beim DFJW bekam ich durch eine Initiativbewerbung.

**Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Programmes (Doppeldiplom, Erasmus, ...) statt?**

Ja, Doppelmaster.

## **1) Die Region**

In der Region um Aix-en-Provence ist kulturell wie landschaftlich viel geboten. Auch das Studentenleben ist sehr aktiv. Innerhalb der Stadt kann man theoretisch fast alles zu Fuß erreichen, aber auch das Busnetz ist gut ausgebaut. Die meisten Ziele in der Umgebung sind auch durch Busse auch gut angebunden. Linienpläne dafür gibt es im Tourismusamt oder am Gare Routière. Unter 25-Jährige können sich die sog. Carte 13 für 5 Euro ausstellen lassen, mit der man dann für 2 Euro pro Tag die meisten Linien im Departement 13 nutzen kann. Der Winter in Südfrankreich war mild, so dass die Temperaturen fast nie unter 5 Grad fielen. Im Sommer, vor allem im Juni und Juli wird es heiß. Da ich von September bis Ende März da war, war ich davon aber nicht betroffen. Im Frühling und Herbst war es meist angenehm warm. Hin und wieder weht mehrere Tage einen sehr starker Wind, der Mistral. Die Menschen in Aix fand ich grundsätzlich recht aufgeschlossen und freundlich, wirkliche Freundschaften haben sich aber außerhalb der Uni nicht ergeben.

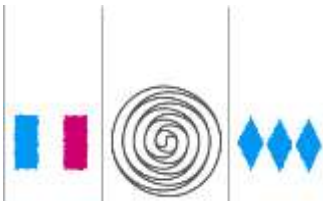
## **2) Universität und Studieninhalte**

Das Studieren war, wie ich es bereits aus Frankreich kannte, anders als in Deutschland. Man hat kaum Freiraum bei der Wahl der Kurse und bleibt in der Regel wie in einer Klasse immer mit den gleichen Leuten zusammen. Wir waren eine Gruppe von circa 25 Studenten und verbrachten häufig den ganzen Tag von 9 bis 17 Uhr (mit kleineren Pausen) an der Uni. Damit komme ich zum nächsten Punkt, dem Arbeitsaufwand. Dieser war meiner Meinung nach sehr hoch. Wir hatten viele verpflichtende Kurse und zusätzlich zu den Präsenzzeiten zahlreiche begleitende Hausarbeiten, Projekte oder Prüfungen zu erbringen.

Ich hätte es besser gefunden, etwas weniger Veranstaltungen zu haben, mit denen man sich dafür ausführlicher befassen könnte. Inhaltlich war ich aber sehr zufrieden mit dem Studiengang. Die Kurse waren meist praxisbezogen, interessant und abwechslungsreich. Ich hatte bspw. Veranstaltungen zur Kulturpolitik, Projektmanagement, Projektfinanzierung oder Kommunikationsateliers, in denen wir lernten PR-Texte zu schreiben. Nebenbei mussten wir selbst in Kleingruppen ein größeres Projekt organisieren, wobei wir die gelernte Theorie praktisch anwenden konnten.

Ein weiterer Kritikpunkt sind aber für mich eher unnötige Kurse wie Geostrategie, Geopolitics oder ein Planspiel zur Unternehmensführung. Erstere waren zwar interessant und für die Allgemeinbildung nützlich, allerdings bestand kein wirklicher Bezug zum Kulturmanagement und sie vergrößerten den ohnehin schon sehr hohen Arbeitsaufwand.

Die Form der Kurse waren nicht so, wie man es vielleicht von Frankreich erwarten könnte: sehr wenig Frontalunterricht und sehr viel Gruppenarbeit. Wie schon gesagt, war der Studiengang sehr praxisbezogen und vieles wurde selbst in den Kursen erarbeitet. Wissenschaftliches Arbeiten spielte dennoch nur eine kleine Rolle. Ich empfand die Arbeitsweise als positiv, weil man auf diese Weise das Gelernte praktisch anwenden kann. Allerdings mussten wir uns auch erst einmal an die kulturellen Unterschiede bei der Gruppenarbeit gewöhnen.



Grundsätzlich wurden wir behandelt wie unsere französischen Mitstudenten, was sehr gute Sprachkenntnisse unumgänglich macht.

Ab Ende März folgte dann ein 4- bis 6-monatiges Abschlusspraktikum, das sich jeder Student selbst suchen und organisieren musste.

### **3) Organisation/Verwaltung**

Hinsichtlich der Organisation gab es einige Probleme, die hauptsächlich mit der mangelnden Koordination zwischen der deutschen und der französischen Uni zusammenhingen, aber auch mit der damaligen Zusammenlegung der Verwaltungen der Universität Aix-en-Provence und Marseille.

Es fing damit an, dass die Kurse nicht wie vorher kommuniziert schon im September anfangen und wir so 4 Wochen zu früh angereist waren.

Es gab häufig Probleme mit dem Informationsfluss zwischen den verschiedenen Verantwortlichen oder dem Sekretariat (unklare Abgabefristen, Pflichtkurse,...). Trotzdem waren die meisten Ansprechpartner relativ verständnisvoll und bemüht, einem weiterzuhelfen, wenn es ein Problem gab. Auch Fristen und Vorgaben sind etwas flexibler wie in Deutschland. Trotzdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass man viel Eigeninitiative zeigen muss und immer wieder nachhaken muss, wenn man etwas braucht.

Ein Problem ist momentan, dass unsere Zeugnisse auch Monate nach Abschluss des Masters noch nicht vorliegen, da die Noten aus Frankreich noch nicht an die Uni Passau weitergeleitet wurden.

Kontaktpersonen

- Verantwortliche des Masters (inhaltlich): Marie-Francoise Mercadier, Alice Fabre
- Ansprechpartnerin im organisatorischen Bereich: Antje Janssen
- Ansprechpartnerin für deutsche Studierende: Catherine Teissier

### **4) Wohnen**

Uns wurden günstige Zimmer im Studentenwohnheim angeboten, was ich persönlich allerdings nicht in Anspruch genommen habe, da ich von Deutschland aus im Internet ein schönes Studio im Stadtzentrum gefunden hatte. Ich hatte vor allem über die Seite [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr) gesucht. Auf dieser Seite findet man zwar nicht nur seriöse Angebote, bei mir hat aber alles gut

geklappt. Ich war sehr zufrieden mit meiner Wohnung, der Vermieter war freundlich und hilfsbereit. Dafür war es um einiges teurer, als ein Zimmer im Studentenwohnheim. Da Aix eine beliebte und touristische Stadt ist, muss man mit teuren Mieten vor allem im Zentrum rechnen. Glücklicherweise hat die CAF mir einen Teil der Miete gezahlt. Man kann auch als Ausländer einen Antrag stellen und bekommt den Zuschuss als Student in der Regel gewährt. Häufig dauert die Bearbeitung allerdings sehr lange und es werden immer wieder verschiedenste Dokumente angefordert. Nach über 1 Jahr wurde mir dann aber die Summe nachträglich ausgezahlt.

**Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihren Namen anzugeben. Sind Sie damit einverstanden?**

Ja.